

„Wie einfädeln am letzten Tor“

INTERVIEW Ex-Skifahrer Klaus Pföderl über das Last-Minute-2:3 und Mannschaftssport

Bad Heilbrunn – Als Mannschaft gewinnt man zusammen und verliert zusammen. Als Einzelsportler im alpinen Skirennlauf ist man für Sieg und Niederlage weitgehend allein verantwortlich. Doch Klaus Pföderl hatte wenig Mühe, sich bei den Fußballern des SV Bad zurechtzufinden. Kein Wunder, spielte der Ex-Ski-Profi doch zuvor mit der halben Mannschaft von Kindesbeinen an, bevor er sich dem alpinen Rennsport für den SC Lenggries zuwandte. Pföderl hatte sich gut im Europacup etabliert und hatte zum Ausklang seiner Karriere einen Weltcup-Start beim Slalom in Schladming. Der 26-Jährige trifft in der aktuellen Saison auf lauter Spezl – und seinen Bruder Thomas – beim Bezirksligisten, der gerade trotz völliger Dominanz eine bittere 2:3-Niederlage gegen Denklingen durch einen Doppelschlag in der Nachspielzeit hinnehmen musste. Doch insgesamt „taugt’s“ dem Heilbrunner, er spricht im Interview über Vorteile aus seinem ehemaligen Profi-Leben, 90 statt 2 Minuten Belastung und Ehrgeiz.



Abläufe verinnerlichen: Klaus Pföderl (li.) hatte in der Außenverteidigung gegen Simon Ried bei der 2:3-Niederlage gegen Denklingen seinen ersten Einsatz über 90 Minuten.

Herr Pföderl, die Niederlage am Sonntag ist, wie wenn man im Slalom kurz vor dem Ziel mit Bestzeit weit vorne liegt und am letzten Tor einfädelt – haben Sie so etwas im Fußball schon einmal erlebt?

(lacht bitter) ja, wie am letzten Tor einfädeln. Das war echt Wahnsinn. Ich habe sicher schon einmal bei solchen Spielen zugeschaut, aber selbst auf dem Platz zu stehen, wenn du die ganze Zeit am Drücker bist

und dann noch verlierst, das hat schon echt weh getan.

Als Skifahrer waren Sie für Sieg und Niederlage weitgehend alleine verantwortlich, wie finden Sie sich in den Mannschaftssport Fußball ein?

Beim Skirennen war schon auch ein gewisser Zusammenhalt da, man hat Unterstützung bekommen von Trainern und so weiter, aber es stimmt schon: Für die Leistung im Wettkampf war man dann al-

leine verantwortlich, im Fußball entscheidet die Mannschaft als Einheit über Sieg oder Niederlage. Aber so ganz unbedarft komme ich ja auch nicht in die Heilbrunner Mannschaft: Ich kenne viele Spieler von Kindesbeinen an, weil wir zusammen in der Jugend gespielt haben, bis ich wegen dem Skifahren acht Jahre lang raus war. Das ist eher das Problem. Dass ich nach der Pause wieder reinkommen muss.

Aber Sie scheinen ja in der

Saison ganz gut zurechtzukommen?

Ja, mir taugt’s. Auch wenn es jetzt gerade mein erstes Jahr bei den Herren ist, war ich ja oft vorher schon zum Zuschauen dabei. Und mal abgesehen von solchen Spielen wie gegen Denklingen haben wir auch echt guten Fußball abgeliefert, so wie zum Beispiel beim 5:1-Sieg gegen Wacker München vor zwei Wochen, das macht schon richtig Spaß.

Ein Slalom im alpinen

Rennsport ist nach nicht einmal zwei Minuten in beiden Durchgängen vorbei, beim Fußball müssen Sie anderthalb Stunden durchhalten – am Sonntag hatten Sie Ihren ersten Einsatz über die kompletten 90 Minuten. Ist das eine große Umstellung?

Ja, es ist von der Belastung her gar nicht vergleichbar. Beim Skifahren braucht man Kraft und Ausdauer über eine vergleichsweise kurze Zeitspanne, Fußball geht eher auf die Pumpe. Am Anfang habe ich es als sehr intensiv empfunden, aber mittlerweile macht’s richtig Spaß. Bisher war der Sport mein Beruf, jetzt mache ich es als Ausgleich, gehe gern zum Training oder hab Freude an der Belastung bei den Spielen, da steht schon der Spaß im Vordergrund.

Auch wenn es heuer nicht mehr um den Aufstieg geht, den Willen zum Sieg bringt jeder in der Mannschaft auf den Platz?

Auf jeden Fall. Der Ehrgeiz ist bei jedem zu spüren, auch bei mir. Da sind wir alle Sportler genug, dass wir jedes Spiel gewinnen oder zumindest eine gute Leistung abliefern wollen. Und nach dem Denklingen-Spiel wissen wir auch noch mehr: Ein Fußball-Spiel dauert länger als 90 Minuten.

Sie haben bisher fast auf jeder Position auf dem Platz gespielt, zuletzt komplett als linker Außenverteidiger, wo sehen Sie sich am ehesten?

Ich habe ganz am Anfang in der Vorbereitung schon einmal Außenverteidiger gespielt, aber

tatsächlich schon auf fast jeder Position, auch vorne. Ich glaube, das ist aber auch ganz gut so, weil ich frisch in den Herren-Fußball gekommen bin und erst einmal wieder alle Laufwege, Abläufe, Aktionen des Gegners und Reaktionen darauf, also das ganze Spielverständnis verinnerlichen muss. Deswegen ist es ganz gut, dass ich da ständig durchgewechselt wurde.

Bei Reaktionen auf Täuschungen oder Richtungswechsel des Gegners hilft Ihnen sicher das Stabitraining aus dem Ski-Sport, oder?

Ja, sicher, das hilft mir persönlich schon, aber da gibt es auch andere, die das gut können. Ich denke eher, dass ich von der körperlichen Voraussetzungen ganz gut für harte Aktionen oder Zweikämpfe eingestellt bin.

In einem Team mit vielen Spezl spielen Sie auch mit Ihrem Bruder Thomas zusammen. Ist das etwas Besonderes?

Ja, das ist schon cool. Aber er ist im Ernstfall eher ein Mitspieler wie die anderen auch. Bei Thomas ist es eher im Training interessant, weil wir da manchmal mit den gleichen körperlichen Voraussetzungen aufeinander treffen (grinst).

Was erwarten Sie noch von der Saison?

Es geht zwar um nichts mehr, aber jetzt wollen wir erst einmal das Derby in Habach gewinnen. Und wir werden künftig die Spiele sauber zu Ende spielen.

Interview: Nick Scheder

Keine Gastgeschenke

FUSSBALL BEZIRKSLIGA Heilbrunn tritt zum Nachholspiel in Habach an

Bad Heilbrunn – Zwischen dem SV Bad Heilbrunn und dem ASV aus dem Nachbardorf Habach gibt es manch Freundschaften und enge Verbindungen. So einigten sich die Fußballer unkompliziert, das erste Spiel nach der Winterpause auf diesen Mittwoch (18.30 Uhr, Habach) zu verschieben. Und es gibt einen regen Fanaustausch bei den jeweiligen Spielen. Doch so weit geht die Freundschaft nun auch nicht, dass die Heilbrunner den Abstiegsbedrohnen Habachern durch halbherziges Spiel Schützenhilfe beim direkten Duell geben würden. „Das müssen sie schon selbst schaffen“, stellt HSV-Trainer Walter Lang klar.

Der ASV ist auf den vorletzten Platz der Bezirksliga abgerutscht. Zwar weit vor dem abgeschlagenen Schlussspieler FC Aich. Doch auch zum ersten Nicht-Abstiegs-Relegationsplatz fehlen acht Zähler. „Es ist wohl ihre letzte Chance, noch das rettende Ufer zu erreichen“, meint Lang. „Aber auch ein Sieg gegen uns alleine wird sie nicht unbedingt retten.“ Vom Wochenende haben die Habacher noch eine gewaltige 0:10-Klatsche gegen Wacker München zu verdauen. „Da hatten sie wohl einen komplett gebrauchten Tag“, hat Lang erfahren. „So ein Ergebnis wird’s sicher nicht noch einmal geben.“



Keine Sekunde zu früh nachlässig werden: Das wissen Anton Pappritz (Mitte) und seine Heilbrunner seit dem Spiel gegen Denklingen.

OLIVER RABUSER/ARCHIV

Stattdessen werde die Partie von purem Kampf geprägt sein. Den wollen die Heilbrunner annehmen. Auch wenn die zu-

rückliegende Partie, die man trotz großer Überlegenheit per Doppelschlag in der Nachspielzeit 2:3 gegen Denklingen ver-

lor, zunächst schwierig abzuhaken sein wird. Doch eine Lehre gebe es aus der sehr ärgerlichen Niederlage, meint Lang: „Wir dürfen keine Sekunde vor dem Schlusspfiff anfangen, nachlässig zu werden.“ Die meiste Zeit spielte Heilbrunn überzeugend, es gebe daher keine Notwendigkeit den Kader groß umzustellen. Lediglich Torjäger Maximilian Specker, der zuletzt privat verhindert war, wird gewiss seinen Platz im Sturm zurückbekommen. Und sowohl Maximilian als auch Florian Schnitzlbaumer sitzen zumindest auf der Bank bereit für einen Kurzeinsatz. Justin Rösch ist zwar aus dem Urlaub zurück, schlägt

Merkur CUP

Alles über das größte U11 Turnier der Welt

merkur cup.co

merkurcup.com

sich aber noch mit Leistenproblemen herum. **NICK SCHEDER**

SV Bad Heilbrunn

Hüttl, – Tiedt, Kapfhammer, Meisl, K. Pföderl, – Gall, Pappritz, T. Pföderl, B. Specker, M. Specker, A. Specker, – Gellner, Schröfl, S. Rösch, Kriener, M. Schnitzlbaumer, Fl. Schnitzlbaumer.

FUSSBALL

Bezirksliga Oberbayern Süd

ASV Habach – SV Bad Heilbrunn	Mi., 18.30
SV Waldperlach – FC Wacker Mün.	Mi., 20.00
BCF Wolfratshausen – TSV Peiting	Sa., 14.00
SV Planegg-Kr. – FC Neuhadern	Sa., 15.00
SV Raisting – SV Aubing	So., 14.00
VfL Denklingen – TSV Neuried	So., 14.00
SV Waldperlach – ASV Habach	So., 14.30
FC Aich – FC Deisenhofen II	So., 15.00
TSV Gilching-A. – SV Bad Heilbrunn	So., 15.00
FC Wacker Mün. – 1.FC Penzberg	So., 16.30

1. SV Aubing	26	84:18	68
2. SV Raisting	27	49:20	56
3. SV Planegg-Kr.	27	50:19	55
4. FC Wacker Mün.	26	76:26	54
5. 1.FC Penzberg	27	67:39	49
6. VfL Denklingen	27	47:56	43
7. SV Bad Heilbrunn	26	53:46	42
8. TSV Gilching-A.	27	32:37	36
9. FC Deisenhofen II	27	41:49	36
10. BCF Wolfratshausen	26	37:45	32
11. SV Waldperlach	26	32:45	28
12. TSV Neuried	27	24:49	24
13. TSV Peiting	27	23:48	24
14. FC Neuhadern	27	30:47	21
15. ASV Habach	26	31:68	20
16. FC Aich	27	25:89	7

Kreisliga 1 Zugspitze

SV Polling – SV Eurasburg-Beuerb.	Mi., 18.30
WSV Unterammergau – Wildsteig/Rott.Do.	14.00
MTV Berg – SV Eurasburg-Beuerb.	Sa., 14.00
SG Hungerbach – Lenggrieser SC	Sa., 15.00
TuS Geretsried II – SG Aying	Sa., 16.15
WSV Unterammergau – FC Real Kreuth	So., 14.00
SV Polling – TSV Brunnthal	So., 14.00
DJK Waldram – SV Ohlstadt	So., 15.00
SV Münsing-A. – TSV Peißenberg	So., 16.00

1. SV Münsing-A.	23	60:41	44
2. TuS Geretsried II	24	54:31	42
3. MTV Berg	23	46:39	40
4. SV Polling	22	42:32	40
5. SV Ohlstadt	23	45:35	39
6. Wildsteig/Rottenbuch	22	44:36	36
7. FC Real Kreuth	23	48:40	35
8. SG Aying	24	42:40	34
9. Lenggrieser SC	23	47:46	33
10. TSV Peißenberg	22	38:31	33
11. DJK Waldram	23	41:41	29
12. WSV Unterammergau	22	34:48	24
13. SV Eurasburg-Beuerb.	22	39:60	19
14. TSV Brunnthal	22	34:57	19
15. SG Hungerbach	24	32:69	8

Kreisklasse 2 Zugspitze

FC Deisenhofen III – SC RW Bad Tölz	Mi., 19.30
FF Geretsried – Baiernrain/Dietramszell II	Sa., 14.00
SG Hausham – TSV Grünwald II	Sa., 15.00
FC Deisenhofen III – FC Rottach-Egern	Sa., 16.00
TuS Holzkirchen II – Ascholding/Thann.	Sa., 16.00
DJK Waldram II – SG Reisach	So., 13.00
TSV Otterfing – DJK Darching	So., 15.00

1. FC Deisenhofen III	21	62:26	52
2. TSV Otterfing	23	58:18	52
3. DJK Darching	23	68:38	48
4. FC Rottach-Egern	22	54:31	42
5. SG Ascholding/Thanning	22	47:28	39
6. SG Hausham	23	41:33	34
7. SG Gailbach/Wackersberg	24	41:47	32
8. FF Geretsried	23	47:53	31
9. SC RW Bad Tölz	21	40:46	29
10. TSV Grünwald II	23	52:44	27
11. SG Reisach	22	52:60	23
12. SV Bad Tölz	23	33:49	23
13. TuS Holzkirchen II	23	19:52	17
14. Baiernrain/Dietramszell II	23	31:63	12
15. DJK Waldram II	24	23:80	10

Mehr Distanz zur Abstiegszone

KREISLIGA SV Eurasburg-Beuerberg braucht Punkte in Polling

Eurasburg/Beuerberg – Weil es kurz vor der Winterpause witterungsbedingt nicht ausgetragen werden konnte, muss der SV Eurasburg am Mittwoch zum Nachholspiel beim SV Polling ran (18.30 Uhr).

Ob der neue Termin dem SVEB nun in die Karten spielt, lässt sich nicht eindeutig beurteilen. Einerseits war die Mannschaft von Trainer Felix Jung zum ursprüngliche Termin schlecht in Form: „Vermutlich hat es uns gut getan, dass die Winterpause schon ein Spiel früher kam“, meint der Übungsleiter. Andererseits gab

es in personeller Hinsicht schon bessere Zeitpunkte als jetzt, da Valentin Seelbach (verletzt), Florian Hartmann (krank) und Lukas Bergmoser (Urlaub) ausfallen.

Was bleibt, ist der sportliche Fortschritt seither. „Wir haben die Defensive richtig umgestaltet. Unsere Innenverteidiger können viel wegverteidigen“, sagt Felix Jung. Für ihn ist das der entscheidende Faktor, warum die Mannschaft in sieben Spielen nach dem Winter erst zwei Mal verloren hat. Die Gastgeber haben im gleichen Zeitraum auch nur zwei Punkte

mehr als die Eurasburger erungen. Allerdings hat Polling gute Chancen Richtung Bezirksliga und immerhin bereits sieben Punkte Vorsprung auf die Abstiegsrelegationsplätze.

Dort würden sich die Eurasburger gerne festsetzen und die Distanz nach unten vergrößern: „Wir müssen gegenüber Brunnthal vorlegen“, fordert Jung. cga

SV Eurasburg-Beuerberg

Klostermair – Burger, Stumpf, Bauer, Martner, D. Nocker, Kreuzig, Nörling, Leyding, Muck, Geiger, Schiefer, Kerschbaumer.